



II- 3636 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM
FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

Zahl 5.867-PräsB/74

Uniform, Unterkunfts- und Verpflegungs-
stand des Bundesheeres im besonderen der
Landwehr;

Anfrage der Abgeordneten Dr. ERMACORA
und Genossen an den Bundesminister für
Landesverteidigung, Nr. 1711/J

1708/A.B.
zu 1711/J.
Präs. am 24. Juli 1974

An die
Parlamentsdirektion

Parlament
1010 W i e n

In Beantwortung der in der Sitzung des Nationalrates am 21. Mai 1974 seitens der Abgeordneten zum Nationalrat Dr. ERMACORA und Genossen überreichten, an mich gerichteten Anfrage Nr. 1711/J, betreffend Uniform, Unterkunfts- und Verpflegungsstand des Bundesheeres im besonderen der Landwehr, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu 1 und 2:

Es ist mir bekannt, daß seitens der Truppe verschiedentlich der Zustand der Bekleidung und der Mannesausrüstung kritisiert wird. Ich möchte aber - um Mißverständnisse zu vermeiden - klarstellen, daß sowohl bei der Verteilung als auch bei der Ergänzung der Bekleidungssorten hinsichtlich der Bereitschaftstruppe und der Landwehr grundsätzlich nach gleichen Gesichtspunkten vorgegangen wird.

Wenn im Budget 1974 für Bekleidung der Bereitschaftstruppe eigene Kredite enthalten sind, dienen diese

Mittel dazu, um vorerst die Angehörigen der Bereitschaftstruppe mit neuen Uniformen auszurüsten und damit einen gewissen Anreiz zum Längerdienen zu bewirken; ein weiterer Werbeeffect darf aus der Beschaffung neuartiger Drillichanzüge und Baretts erwartet werden. Wie ich aber bereits angedeutet habe, gelangen diese neuen Bekleidungssorten in weiterer Folge sukzessive auch bei der Landwehr zur Ausgabe. Im übrigen erfährt die Bekleidungssituation im selben Umfang zusehends eine Verbesserung, als durch die Neubeschaffung von Uniformstücken laufend Bekleidungsgegenstände für andere Truppen frei werden.

Es ist damit zu rechnen, daß bis etwa Ende 1975 eine wesentliche Besserung auf dem Bekleidungssektor der Landwehr erreicht werden kann.

Zu 3:

Ich darf vorausschicken, daß im Rahmen der Unterbringung von Bereitschaftstruppen und Landwehr hinsichtlich des Zustandes der Unterkünfte grundsätzlich kein Unterschied gemacht wird. Es ist jedoch richtig, daß insgesamt ein Nachholbedarf bezüglich der Qualität gewisser Unterkünfte besteht. Von den Unterkünften der Landwehr erscheinen insbesondere die GOIGINGER-Kaserne in Bleiburg, die MAXIMILIAN-Kaserne in Wiener Neustadt, die TROLLMANN-Kaserne in Steyr und die WINDISCH-Kaserne in Klagenfurt verbesserungsbedürftig.

Zu 4:

Im Hinblick auf die angespannte Lage auf dem Bausektor kann die Instandsetzung der Unterkünfte nur schrittweise erfolgen. Es wurden mir jedoch seitens des Armeekommandos bereits Vorschläge vorgelegt, welche Kasernen mit größerer

Dringlichkeit instandgesetzt werden sollen. Auf Grund dieser Vorschläge sind gewisse Bauvorhaben bereits im Gange, kleinere Bauvorhaben konnten schon abgeschlossen werden. Mit einer spürbaren Verbesserung des Bauzustandes der instandsetzungsbedürftigen Unterkünfte ist - je nach Maßgabe der vorhandenen Budgetmittel und der Entwicklung auf dem Bausektor - voraussichtlich in zwei bis drei Jahren zu rechnen.

Zu 5 und 6:

Das Tageskostgeld wurde am 1. Oktober 1971 von S 18,- auf S 20,- und zuletzt am 1. Oktober 1972 von S 20,- auf S 24,- erhöht. Im Einvernehmen mit dem Herrn Bundesminister für Finanzen habe ich eine weitere Erhöhung des Tageskostgeldes mit Wirkung vom 1. Oktober 1974 auf S 28,- veranlaßt. Die prozentuelle Erhöhung des Tageskostgeldes liegt damit sogar über der prozentuellen Erhöhung der sogenannten Meßziffer der Verbraucherpreisgruppe 1 (Ernährung und Getränke) des Index der Verbraucherpreise 66. Es kann daher weder davon gesprochen werden, daß die Verpflegssätze weit hinter der Teuerung zurückstehen noch daß eine Differenz zwischen Verpflegungssatz und tatsächlichen Verpflegskosten besteht.

20 Juli 1974

